15. Jahrgang / Oktober 2019 / Nr. 5

Aufsichtsrat aktuell

Fachinformation für die verantwortungsvolle Kontrolle und Beratung von Unternehmen und Stiftungen

Das aktuelle Interview

Benedikt Kommenda spricht mit Dr. Cattina Maria Leitner

Praxisfragen rund um den Aufsichtsrat

Diversität als Herausforderung für den Aufsichtsrat
Ungenutzte Chancen durch geringe Präsenz von Beiräten
Aufsichtsrat: Jetzt kommt Bewegung rein! (Teil V)

Rechtsfragen für den Aufsichtsrat

Interventionen bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern
Marktmanipulation per Twitter?

Betriebswirtschaft

Ausschüttungspolitik und Vergütungen 2018

Aufsichtsrats-Workshop

Die Harwest AG: Weitere offene Rechtsfragen

Rechtsfragen für den Stiftungsvorstand

Fehlendes Vorstandsmitglied in der Privatstiftung

Literaturrundschau

Linde
www.lindeverlag.at

Wilhelm Rasinger/Michael Kordovsky

Ausschüttungspolitik, Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen 2018

Dieses Thema bewegt die breite Öffentlichkeit immer stärker. Die Arbeitnehmervertreter fordern einen ansprechenden Anteil an der Wertschöpfung bzw an den erwirtschafteten Gewinnen. Da die Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen in den letzten Jahren etwas stärker als der Personalaufwand gestiegen sind, aber auch die Ausschüttungen an die Aktionäre konjunkturell bedingt signifikant erhöht wurden, wird daraus eine Benachteiligung der Arbeitnehmer abgeleitet. Es wird dabei übersehen, dass die gesunkene Zinsenlast sich positiv auf die Ergebnisse ausgewirkt hat.

Hon.-Prof. Dr. Wilhelm Rasinger ist Privataktionärsvertreter und Aufsichtsrat in drei börsenotierten Unternehmen.

Michael Kordovsky ist Analyst bei einer Vermögensverwaltungs- und einer Credit-Broker-Gesellschaft sowie freier Finanzjournalist.

1. UNTERSUCHUNGSMETHODE

Die vorliegende Ausarbeitung untersucht 35 Unternehmen des Prime Markets. Es sind Unternehmen unterschiedlicher Größenordnung, die in diversen Branchen aktiv sind. Fünf Immobilienunternehmen, und zwar Immofinanz, CA Immo, S Immo, Warimpex und UBM, beeinflussen durch die Bewertungsergebnisse die ausgewiesenen Ergebnisse sehr wesentlich.

Es gibt Unschärfen und Verzerrungen, da die Darstellungen in den diversen Geschäftsberichten unterschiedlich sind, weil ein einheitliches Schema nicht vorgeschrieben ist. Die Erfassung von Vorteilen aus einem aktienbasierten Prämienprogramm ist schwierig, da die Programme sehr individuell konzipiert sind.

Die Aufsichtsratstantiemen werden einerseits laufend, andrerseits um ein Jahr verzögert ausbezahlt.

2. ERGEBNISSE

- Die Ausschüttungsquote insgesamt ist von 46,7 % auf 41,4 % gesunken. Dies ist auf starke Ergebnisverbesserungen bei den schwergewichtigen Unternehmen zurückzuführen: Erste Group Bank von 1,3 Mrd € auf 1,8 Mrd €, Immofinanz von –0,5 Mrd € auf +0,2 Mrd €, OMV von 0,4 Mrd € auf 1,4 Mrd €. Die Dividende wurde zwar erhöht, aber bei Weitem nicht im selben Ausmaß.
- Ebenso wurde bei der Agrana die Dividende trotz eines starken Ergebniseinbruchs nicht im selben Ausmaß reduziert, sodass eine Ausschüttungsquote von über 100 % die Folge war. Nach wie vor zahlt die Post den gesamten Gewinn aus. AMAG und Lenzing hielten die Dividende trotz Ergebnisverschlechterung stabil, sodass die Ausschüttungsquote auf 95 % bzw 89 % stieg.
- Nur zwei Unternehmen wiesen einen Verlust aus und zahlten auch keine Dividende.
- Es ist der Schluss zulässig, dass die börsenotierten Unternehmen des Prime-Segments eine ausgewogene Dividendenpolitik verfolgen, die auch im internationalen Vergleich besteht. Die meisten Unternehmen bewegen sich im mehrjährigen Vergleich in der Bandbreite von 33 % zu 50 %. Abweichungen – wie im Falle von Immobilienunternehmen, deren Ergebnisse durch die Bewertungsergebnisse stark beeinflusst werden – sind wohlbegründet und erklärbar.
- Die Anzahl der Mitarbeiter stieg um 1 %, der Personalaufwand jedoch um 4 %. Von der günstigen Gewinnsituation (2018: 9,2 Mrd €, 2017: 7,1 Mrd €) profitierte die Vorstande mit einer Erhöhung um rund 15 %. Der variable Anteil der Vergütung liegt bei durchschnittlich 42 %.
- Aufsichtsratsvergütungen stiegen um 13 %. Da Aufsichtsräte in der Regel nicht erfolgsabhängig entlohnt werden, ist dies auf „Nachzieheffekte", das heißt auf die Anpassung an ein der Leistung und der Verantwortung entsprechendes Niveau wegen gestiegener Anforderungen zurückzuführen. Auffallend sind aber die relativ hohen Aufsichtsratsvergütungen bei den B&C-Unternehmen AMAG, Lenzing und Semperit.

3. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Das Thema „Vergütungen" wird durch neue gesetzliche Bestimmungen verstärkt in den künftigen Hauptversammlungen diskutiert werden. Zur Versachlichung würde ein einheitliches Schema wesentlich beitragen. Die Vergütungsberichte sollten verständlich und gut lesbar sein. Eine Desinformation mit vielen Detailinformationen sollte vermieden werden. Wichtig ist eine klare Differenzierung zwischen Zahlungen und Erwerb von Ansprüchen, bei den variablen Bezügen die Darstellung der Untergrenze zur Vermeidung eines *De-facto*-Fixbezugs und des erreichbaren Maximums. Wichtig ist auch die Darstellung, wann die variablen Bezüge ausbezahlt werden und inwieweit diese

durch nachfolgend schlechtere Ergebnisse reduziert werden können.

Aktienbasierte *long-term incentive plans* sind in der Ausgestaltung sehr kompliziert und haben sich nicht durchgesetzt. Der IVA – Interessenverband für Anleger ist der Ansicht, dass ein Teil der variablen Vergütung in Aktien des Unternehmens investiert und bis zur Beendigung des Mandats gehalten werden soll.

Es ist wünschenswert, dass nicht nur von börsenotierten Unternehmen Vergütungsberichte vorgelegt werden müssen. Diese Pflicht sollte für alle Unternehmen ab einer gewissen Größenordnung und alle öffentlichen Institutionen (wie Kammern) gelten.

Unternehmen	Ausschüttungsquote*		Ergebnis/Aktie (in €)		Dividende/Aktie (in €)		Konzernergebnis Anteilseigner in Mio €		Dividenden-ausschüttung in Mio €	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Agrana	50,2 %	246,1 %	2,243	0,41	1,125	1,00	140	25	70	63
AMAG	67,0 %	95,1 %	1,79	1,26	1,20	1,20	63	45	42	42
Andritz	59,5 %	70,5 %	2,58	2,20	1,55	1,55	263	222	157	157
AT&S	26,1 %	28,9 %	1,38	2,08	0,36	0,60	54	81	14	23
BAWAG ***	13,0 %	49,3 %	4,49	4,32	0,58	2,18	449	437	58	215
CA Immo**	31,3 %	27,4 %	2,55	3,21	0,80	0,90	238	305	75	84
DO&CO	33,9 %	31,4 %	2,5	2,71	0,85	0,85	24	26	8	8
Erste Group	39,2 %	33,6 %	2,94	4,02	1,20	1,40	1316	1793	516	602
EVN	33,3 %	32,9 %	1,41	1,43	0,47	0,47	251	255	84	84
FACC	13,5 %	22,7 %	0,81	0,66	0,11	0,15	37	30	5	7
Flughafen Wien	49,8 %	54,5 %	1,37	1,63	0,68	0,89	115	137	57	75
Immofinanz**	Verlust	41,4 %	–5,08	1,80	0,70	0,85	–535	217	78	90
Kapsch TrafficCom	67,9 %	40,8 %	2,21	3,68	1,50	1,50	29	48	20	20
Lenzing	47,8 %	89,1 %	10,47	5,61	5,00	5,00	278	149	133	133
Mayr Melnhof Karton	40,1 %	39,1 %	7,73	8,18	3,10	3,20	155	164	62	64
Oesterreichische Post	83,8 %	104,7 %	2,45	2,13	2,05	2,08	165	144	138	151
OMV	112,6 %	39,8 %	1,33	4,4	1,50	1,75	435	1438	490	572
Palfinger	Verlust	33,1 %	–0,30	1,54	0,47	0,51	–11	58	18	19
Polytec Holding	25,9 %	30,2 %	1,74	1,32	0,40	0,45	38	29	10	9
Porr	53,0 %	51,0 %	2,09	2,17	1,10	1,10	60	63	32	32
RBI	18,3 %	24,1 %	3,34	3,68	0,62	0,93	1116	1270	204	306
Rosenbauer	90,7 %	34,0 %	1,11	3,68	1,00	1,25	8	25	7	9
S Immo	20,4 %	22,7 %	1,97	3,08	0,40	0,70	130	204	27	46
Schoeller Bleckmann	Verlust	38,6 %	–3,41	2,59	0,50	1,00	–54	41	8	16
Semperit	Verlust	Verlust	–1,25	–4,13	0,00	0,00	–26	–85	0	0
Strabag	47,8 %	37,7 %	2,72	3,45	1,30	1,30	279	354	133	133
Telekom Austria	41,6 %	57,8 %	0,48	0,36	0,20	0,21	319	241	133	139
UBM	40,8 %	41,3 %	4,88	5,31	2,00	2,20	37	40	15	16
UNIQA	91,7 %	67,3 %	0,56	0,79	0,51	0,53	172	243	158	164
Verbund	48,4 %	33,7 %	0,87	1,25	0,42	0,42	301	433	146	146
Vienna Insurance Group	38,7 %	47,6 %	2,23	2,04	0,90	1,00	298	269	115	128
Voestalpine	31,9 %	48,1 %	4,40	2,31	1,40	1,10	775	409	247	196
Warimpex	8,0 %	55,3 %	0,75	0,11	0,06	0,06	41	6	3	3
Wienerberger	28,5 %	42,9 %	1,05	1,15	0,30	0,50	123	134	35	57
Zumtobel Group	Verlust	Verlust	–1,08	–0,35	0,00	0,00	–15	–47	0	0
Summe	*46,7 %*	*41,4 %*					*7067*	*9202*	*3297*	*3808*

* Ausschüttungsbetrag/Konzernergebnis Anteilseigner
** Verwässertes Ergebnis
*** Dividende 2017 nur für 4. Quartal 2017

Anmerkung zu Ausschüttungsquote (Summe): Gesamte Ausschüttungsquote ergibt sich aus den Gesamtsummen
Anmerkung zu Konzernergebnis 2017: Aktueller Stand nach möglicher Anpassung

Unternehmen	Personalaufwand in Mio €		Anzahl der Mitarbeiter		Vorstandsvergütung (TEUR)		Variabler Anteil Vorstands-Vergütung 2018 (TEUR)	Variabler Anteil	Vergütung AR samt AN-Vertr.** (TEUR)	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018		2018 in %*	2017	2018
Agrana	308	324	8.678	9.230	3.488	3.741	2.060	55	250	325
AMAG	140	148	1.881	1.959	2.502	2.389	846	35	602	705
Andritz	1.718	1.787	25.566	29.096	10.018	8.827	6.310	71	300	305
AT&S	241	238	9.981	9.811	3.720	2.557	1.217	48	322	467
BAWAG	326	285	4.079	4.141	18.927	27.130	6.600	24	500	414
CA Immo	37	42	378	382	1.526	8.601	5.088	59	368	361
DO&CO	288	282	9.587	9.919	1.397	3.330	1.950	59	140	140
Erste Group	2.389	2.474	47.702	47.397	7.523	8.007	1.699	21	950	1.100
EVN	317	322	6.840	6.831	1.107	1.160	268	23	152	147
FACC	184	203	3.402	3.468	1.158	1.816	595	33	178	220
Flughafen Wien	283	302	4.624	4.830	1.055	1.023	329	32	181	181
Immofinanz	40	34	470	345	2.714	7.324****	1.407	19	261	261
Kapsch TrafficCom	238	253	5.259	4.981	2.255	2.104	591	28	120	120
Lenzing	349	375	6.488	6.839	5.131	3.333	1.323	40	689	799
Mayr Melnhof Karton	447	445	9.797	9.647	7.302	9.017	6.349	70	475	475
Oesterreichische Post	1.020	1.009	20.524	20.545	4.192	4.351	2.322	53	340	378
OMV	1.116	1.108	20.721	20.231	4.878	6.114	2.775	45	600	580
Palfinger* **	420	443	10.212	10.780	2.418	2.238	990	44	193	193
Polytec Holding	220	218	4.527	4.465	2.801	2.269	810	36	99	132
Porr	1.036	1.179	17.719	19.014	3.564	3.397	1.535	45	196	186
RBI	1.554	1.580	49.700	47.079	9.885	10.391	2.892	28	550	958
Rosenbauer	207	220	3.405	3.621	3.252	2.242	1.071	48	137	209
S Immo	9	11	102	108	1.062	1.496	551	37	172	243
Schoeller Bleckmann	98	123	1.432	1.646	1.223	1.388	280	20	39	159
Semperit	187	178	6.838	6.773	1.237	1.497	446	30	489	518
Strabag	3.367	3.619	72.904	75.460	6.773	7.163	4.572	64	162	162
Telekom Austria	794	851	18.957	18.705	2.224	3.129	1.370	44	358	357
UBM	41	45	748	683	2.780	1.969	760	39	172	169
UNIQA	566	572	12.839	12.818	2.790	3.356	1.295	39	543	807
Verbund	314	323	2.819	2.784	4.485	5.599	1.618	29	363	323
Vienna Insurance Group	705	762	25.059	25.947	4.511	5.031	1.668	33	494	461
Voestalpine	3.000	3.124	51.621	51.907	15.410	13.310	7.760	58	540	500
Warimpex	15	11	578	373	3.486	1.497	265	18	135	203
Wienerberger	795	854	16.297	16.596	3.798	5.892	4.491	76	663	800
Zumtobel Group	414	399	6.224	5.878	2.014	2.095	100	5	432	420
Summe	*23.181*	*24.140*	*487.958*	*494.289*	*152.606*	*174.784*	*74.202*	*42*	*12.164*	*13.777*
Durchschnitt	*662,3*	*689,7*	*13.942*	*14.122*	*4.360*	*4.994*	*2.120*	*42*	*348*	*394*

* In Prozent der Gesamtvergütung je Unternehmen

** Flughafen Wien, OMV, Verbund, Telekom Austria, Österr. Post und UNIQA zahlen (Sitzungs-)Gelder an Arbeitnehmervertreter; Gesamtsumme aller Zahlungen 2018: 134.400 €

*** Mangels verfügbarer Daten wurde bei den Aufsichtsratsvergütungen der Vorjahreswert genommen

**** Hiervon 4.000 TEUR Sonderboni (Auszahlung im März 2018)

Linde
Zeitschriften

Linde

Auch online verfügbar:
lindedigital.at

Starten Sie gut ins neue Jahr!

Aufsichtsrat *aktuell*-Jahresabo 2020
(16. Jahrgang, Heft 1–6)

€ 156,–*
statt € 195,–*

Jetzt Jahresabo 2020 bestellen und 20 % sparen!

Aktionszeitraum: 01.11.2019 bis 31.12.2019. Das Angebot gilt nur für Neuabonnements. Aktionsbedingungen: In den letzten 6 Monaten wurde kein Aufsichtsrat *aktuell*-Abonnement bezogen.

Bestellformular
Ja, ich bestelle

Name/Firma

Kundennummer

Straße/Hausnr.

PLZ/Ort

E-Mail/Telefon

Datum/Unterschrift

○ Ich stimme zu, dass die Linde Verlag GmbH meine angegebenen Daten für den Versand von Newslettern verwendet. Diese Einwilligung kann jederzeit durch Klick des Abbestelllinks in jedem zugesendeten Newsletter widerrufen werden.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit den AGB und der Datenschutzbestimmung einverstanden. AGB: lindeverlag.at/agb | Datenschutzbestimmungen: lindeverlag.at/datenschutz.
Preise Zeitschriften exkl. MwSt und Versandkosten. Abbestellungen sind nur zum Ende eines Jahrganges möglich und müssen bis spätestens 30. November des Jahres schriftlich erfolgen. Unterbleibt die Abbestellung, so läuft das jeweilige Abonnement automatisch auf ein Jahr und zu den jeweils gültigen Abopreisen weiter. Preisänderungen und Irrtum vorbehalten.

Linde Verlag Ges.m.b.H
Scheydgasse 24, 1210 Wien
Handelsgericht Wien
FB-Nr: 102235X, ATU 14910701
DVR: 000 2356

Jetzt bestellen! lindeverlag.at, office@lindeverlag.at, T 01 24 630, F 01 24 630-23